



Jahres- bericht 2016

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhalt

Spenden und Gönnerbeiträge	2
Aufruf des Präsidenten	3
Organe	4
Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata»	5
Projektbegleitung	10
Projekte von Zunzún im Überblick	12
Die wichtigsten Zahlen	20
Revisionsbericht 2016	22
Bilanz	23
Betriebsrechnung	24
Kapitalveränderungsrechnung	25
Anhang	26
Unterstützung von Zunzún	27

Herausgeber

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Roger Gallati, roger.gallati@zunzun.ch,
Malika Kons, malika.kons@zunzun.ch

Gestaltung: astrein design, Greifensee

Druckerei: Akeret Druck AG, Dübendorf, 400 Ex.

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Zürich

Bank: Swiss Post – PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9

IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Aufruf des Präsidenten

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Aus wirtschaftlicher Not und einem Mangel an Alternativen werden in der Ciénaga de Zapata, dem grössten Sumpfgebiet in der Karibik, die natürlichen Ressourcen über ihre Regenerationsfähigkeit hinaus ausgebeutet. Mit unserem neuartigen Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» unterstützt Zunzún dort lebende Menschen – und dadurch natürlich auch deren Familien – bei der Erschliessung alternativer Einkommensquellen und trägt so gleichzeitig zu einer Stabilisierung des fragilen Ökosystems bei. Dazu werden kleinunternehmerische Projekte von der Idee über die Umsetzung bis hin zu Vermarktung und Verkauf der Endprodukte fachlich begleitet.

Im Mai 2016 haben ein Dutzend GönnerInnen dieses innovative Projekt vor Ort besucht. Zu sehen, wie dank unserer Initiative gerade junge Menschen ihr wirtschaftliches Schicksal selbst in die Hand nehmen können, hat uns alle restlos begeistert. Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir Sie deshalb ganz besonders über unser Ciénaga-Projekt informieren.

Nach wie vor steht Kuba und damit unser Verein nicht auf der Sonnenseite des Spendenmarktes. **Wir sind daher dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen!**

Ich danke Ihnen im Namen der Kinder und Jugendlichen in Kuba sehr herzlich für Ihren grosszügigen Gönnerbeitrag, Ihre jederzeit hochwillkommene Spende oder auch die **Vermittlung weiterer GönnerInnen!**

Mit herzlichen Grüssen,



Roger Gallati, Vereinspräsident
roger.gallati@zunzun.ch
079 694 21 24

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands

Präsident	Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Dübendorf, seit 2002	Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG, Dübendorf
Vizepräsidentin	Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002	Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil
Projektverantwortlicher	Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Abu Dhabi (VAE), seit 2002	Regional Advisor for Development Cooperation and Humanitarian Aid bei der DEZA, Abu Dhabi (VAE)
Finanzchef	Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Rehetobel AR, seit 2004	Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH, St. Gallen
Weitere Mitglieder des Vorstands	Tamás Kiss , lic.iur., Zürich, seit 2012	Texter/Konzepter bei ViznerBorel und Voima, Managing Partner bei Finelay AG sowie selbständiger Creative Director, Zürich
	Simone Rodriguez Caballero-Schwegler , dipl. Kauffrau, Luzern, seit 2014	Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris, Luzern

Vorstand Förderverein Zunzún

Präsident	Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008	Mitinhhaber walkerproject AG, Zürich
Vizepräsident	Dominique Buro , eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF, Aeugstertal, seit 2008	Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Finanzchef	Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008	

Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata»

Vernetzt zu wirtschaftlicher Eigenständigkeit

Einzigartige Naturreichtümer bedroht

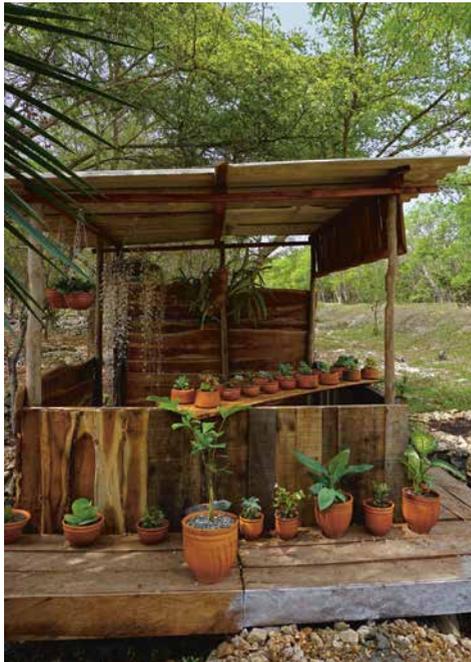
Wegen seiner einzigartigen Naturreichtümer und Biodiversität ist die Halbinsel Ciénaga de Zapata als Nationalpark ausgewiesen und als UNESCO-Biosphärenreservat deklariert. Die Region ist jedoch mit zahlreichen ökologischen und sozialen Problemen konfrontiert. Verschiedene Studien zeigen, dass das fragile Ökosystem des Sumpfgebietes, in dem jedes Jahr Tausende Zugvögel Halt machen, durch die intensive Nutzung natürlicher Ressourcen bedroht ist. Denn viele Menschen in der Region leben von diesen Ressourcen: Sie nutzen Hölzer, die sich nur langsam regenerieren oder jagen Tiere (etwa Krokodile), die unter Artenschutz stehen. Zum einen fehlt vielen das Bewusstsein für Umweltbelange, zum anderen haben sie keine wirtschaftlichen Alternativen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Hier setzt das Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» von Zunzún an: Es unterstützt die Bewohner und Bewohnerinnen dabei, umweltgerechte Einkommensquellen zu erschliessen und sensibilisiert für die Übernutzung natürlicher Ressourcen. Ausserdem vermittelt es das kaufmännische Wissen, das es braucht, um selbst kleine Unternehmen aufzubauen.

Eine gemeinsame Vision als Ausgangspunkt

Auch im vergangenen Jahr unterstützte das Team des Zunzún-Projekts «Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene» das Projekt in der Ciénaga im Rahmen von Workshops für die Teilnehmenden in neu dazugekommenen Projektgemeinden. Diese regelmässig stattfindenden Seminare bereiteten den Boden für die Initiierung der kleinen, einkommensgenerierenden Initiativen. Hier kommen die Teilnehmenden zusammen. Am Beginn steht eine Bestandsaufnahme: Welche Herausforderungen sehen wir in unserer Gemeinde? Wo sehen wir unseren Ort in der Zukunft, wo möchten wir hin? Die Workshops sensibilisierten die Teilnehmenden für das Zusammenleben in Gemeinschaft und leiteten sie dabei an, eine gemeinsame Vision zu entwickeln – um dann zu schauen, wie sich ihre persönliche Initiative in diese Vision einfügt.

Fachwissen und kompetente Unterstützung (materiell und ideell)

Auch im vergangenen Jahr erweiterten die Mikrounternehmer und Mikrounternehmerinnen in vielfältigen Workshops ihre Kenntnisse: zum Beispiel schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen, Vermeidung der Nutzung schädlicher Neophyten (d.h. eingeschleppter Pflanzen, welche die heimischen Flora verdrängen) oder auch Workshops im Bereich kunsthandwerklichen Schaffens, wie etwa der Holzschnitzerei. Ein Schwerpunkt lag auch auf dem Thema Ökotourismus. Neu thematisiert wurde ausserdem die Anpassung an den Klimawandel und die Wiederaufforstung. Spezialisten verschiedener Institutionen, beispielsweise des Kubanischen Instituts für Tropische Landwirtschaft oder auch einer Reiseagentur, gaben ihr Wissen und ihre



Erfahrungen an die Teilnehmenden weiter. Im vergangenen Jahr hielt das Projektteam zudem Workshops zum Thema Business-Plan. Im Anschluss erhielten die sechs am weitesten fortgeschrittenen einkommensgenerierenden Initiativen ein intensives Coaching: Sie überprüften ihr Geschäftsmodell und überarbeiteten gegebenenfalls ihre Business-Pläne. 2016 wurden weitere neun erfolgversprechende Initiativen identifiziert und finanziell mit einer Anschubfinanzierung unterstützt – in der Form von Materialien, die sie zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen benötigen.

Studienreise nach Costa Rica

Wie verbinden andere Projekte in der Region die Themen Natur, Umweltschutz und wirtschaftliche Tätigkeit? Was können wir von ihren Erfahrungen lernen? Das fragte sich die Leiterin des Ciénaga-Projekts. Sie erfuhr von verschiedenen Initiativen in Costa Rica, die ihr spannend erschienen. Durch Zunzún unterstützt, reiste sie im vergangenen Jahr zusammen mit zwei Mitgliedern ihres Teams in das zentralamerikanische Land. Dort besuchten sie Kleinbauern und -bäuerinnen, die biologischen Landbau betreiben und tauschten sich mit ihnen über biologische Schädlingsbekämpfungsmittel aus. Sie trafen Kunsthandwerker und -handwerkerinnen, die recycelte Materialien zu Kunst verarbeiten. Sie lernten Beispiele für eine wirksame Mülltrennung und Wiederverwertung kennen. Besonders beeindruckt haben sie aber kleine Modellprojekte im Bereich des gemeindebasierten Ökotourismus: beispielsweise Waldlehrpfade, die an Naturschönheiten vorbeiführen und auf anschauliche Weise für lokale Umweltbelange sensibilisieren.

«Unser Projekt – unser Logo»

Im vergangenen Jahr entwickelten Projektteilnehmende gemeinsam mit dem Projektteam ein Logo.



Der überzeugendste Entwurf wurde von Susana, einer der Teilnehmerinnen, graphisch umgesetzt. Sie arbeitet als Künstlerin, engagiert sich für Kinder in ihrem Viertel und ermutigt sie in ihren kleinen Projekten, selbst Farbe und Pinsel in die Hand zu nehmen und sich künstlerisch auszudrücken.

Die Symbolik des Logos verdeutlicht die Vision und den Ansatz des Projekts: Der Mensch ist Teil der Natur, lebt von ihr und mit ihr. Er steht im Mittelpunkt, er ist der Protagonist des Wandels. Die Farbgebung steht für den Einklang der Umwelt, von Erde (Orange), Meer (Blau) und Natur (Grün). Damit werden gleichzeitig auch die Farben des Logos des Umweltministeriums aufgegriffen, das das umsetzende Organ des Projekts ist.

Die Finca «Los Coco» – ein wahrgewordener Traum in Grün

Durch ein grosses Holzgatter, auf dem der Name der Finca angebracht ist, betritt man die Farm von Aliuska und Eduardo, den alle hier Edi nennen. Kennengelernt haben sich der 50-Jährige und die 39-Jährige in einem der Workshops des Projekts. Dort stellten sie fest, dass sie einen ähnlichen Traum verfolgen: eine eigene Finca, geführt nach biologischen Prinzipien, im Einklang mit der natürlichen Umgebung. Mittlerweile sind sie verheiratet. «Unser Projekt-Ehepaar», wie die Projektleiterin Leyaní augenzwinkernd sagt. Dann wird sie ernst. Sie sagt, diese Eheschliessung sei das deutlichste Zeichen dafür, wie das Projekt Menschen zusammen gebracht hat, die nun gemeinsam ihre Zukunft und die der Halbinsel Ciénaga de Zapata formen.

Die Realisierung eines Traums

Edi erzählt: «Im Projekt haben sie uns vermittelt, dass man nicht verrückt ist, wenn man (grosse) Pläne für die Zukunft macht. Das Projektteam hat uns immer wieder ermutigt, an unsere Fähigkeiten zu glauben!» Das haben sie dann getan, an sich selbst geglaubt und ihren Traum schrittweise in die Tat umgesetzt. Heute bauen sie 51 verschiedene Obst- und Gemüsearten an: von Citrusfrüchten bis Erdbeeren, von Bohnen bis Kräuter. Mittlerweile läuft es so gut, dass sie bereits drei weitere Personen angestellt haben, die ihnen bei der Garten- und Feldarbeit zur Hand gehen. Edi und Aliuska kommen bereits auf einen monatlichen Verdienst von je 1'500 kubanischen Pesos, was etwas mehr als 60 Schweizer Franken entspricht. Damit haben sie ihr Einkommen durch die Unterstützung des Projekts verzehnfachen können. Sie liegen nun weit über den Löhnen, die der Staat zahlt und können ihren Kindern ein sorgenfreieres Leben ermöglichen.

Die Familie führt ihre Finca rein biologisch – chemische Schädlingsbekämpfung und chemischer Dünger finden sich hier nicht! Beim Betreten des Gewächshauses geht man durch ein Aschebecken. An den Schuhen haftende

Schädlinge oder Sporen von Pflanzenpilzen werden so natürlich abgetötet. Im Inneren steht ein offener Plastikbehälter mit Zuckerrohrmelasse. Er dient der Kontrolle des Schädlingsbefalls und gleichzeitig auch als Insektenfalle: Vorhandene Schädlinge verfangen sich in der zähen Melasse und zeigen so einen allfälligen Befall an. Gedüngt wird mit Sägespänen, Ziegen-, Pferde- und Hühnermist. Aliuska und Edi nutzen auch Cachaza, das organische Überbleibsel nach dem Auspressen des Zuckerrohres, was einen sehr wirksamen Dünger ergibt. In den Beeten sieht man keine Monokultur, sondern eine Mischung verschiedener Pflanzen, die sich gegenseitig in ihrem Wachstum unterstützen. «All das haben wir in den Workshops des Projekts gelernt», erzählt Aliuska. Auch der schonende Umgang mit Ressourcen ist für die Familie wichtig: Die Obstbäume erhalten ihr Wasser durch Tröpfchenbewässerung. Im Gewächshaus sind Kleinsprinkler installiert. Das Wasser für die Bewässerung liefert eine windbetriebene Pumpe. Auch beim Thema Bewässerung hat das Projekt Unterstützung geleistet. Materiell, aber auch durch Beratung vor Ort, um die jeweils am besten passenden Systeme auszuwählen.

Gesundes Obst und Gemüse für Schulen und Spital

Ihre Erzeugnisse verkaufen sie bisher über eine Kooperative, der auch andere Teilnehmende des Projekts angehören. Denn noch haben sie keine eigene Lizenz für den Verkauf. Doch bald schon möchten sie den (immer noch langwierigen) bürokratischen Prozess beginnen, den Kleinunternehmer und -unternehmerinnen in Kuba durchlaufen müssen. Von ihrem biologischen Gemüse und Obst profitieren alle ihre Abnehmer: die in der Nähe gelegene Primarschule, eine Sekundarschule sowie ein Spital. Auch Freunde und Familie freuen sich über unbelastete Lebensmittel – entweder gegen Mithilfe auf ihrer Finca, oft aber auch einfach so, als Geschenk.



Mit ihrer Finca haben es Aliuska und Edi bis in die internationale Presse geschafft: Artikel auf dem Internetportal von IPS – Inter Press Service. Eine Zusammenstellung weiterer Artikel findet sich unter www.zunzun.ch in der Rubrik «Medienspiegel».

Der Kräutergarten auf der Finca von Aliuska und Edi. Oft kommen Schulklassen von der benachbarten Primarschule und lernen hier die verschiedenen Pflanzen kennen.



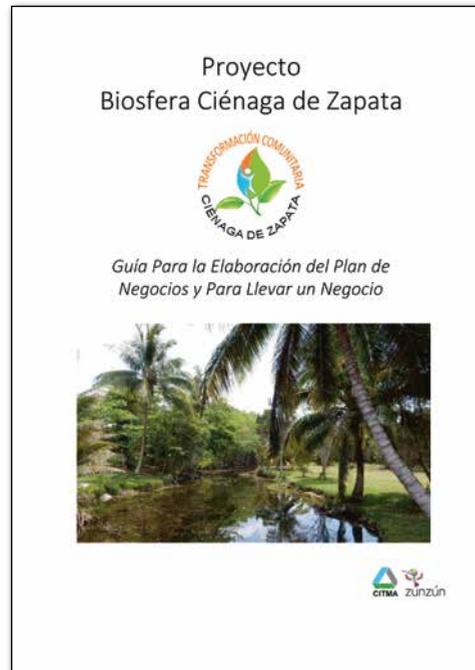
Edi (ganz links) und Aliuska (ganz rechts) halten zusammen mit der Projektleiterin Leyaní (mit Hut) und weiteren Teilnehmenden das Motto des Projekts hoch: «Wandel gemeinsam schaffen».

Projektbegleitung

Begleitung der Projekte durch die Swiss Academy for Development

Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützte die Swiss Academy for Development (SAD) die Projekte von Zunzún mit ihrer langjährigen Expertise im Bereich Entwicklungszusammenarbeit.

Besondere Unterstützung erfuhr dabei das Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» durch eine Mitarbeiterin der SAD, die das Projektteam eng begleitete. Während einer Projektreise vor Ort wurden die Initiativen besucht, die das Projekt hervorgebracht hat, und die bisherigen Erfolge wurden dokumentiert und analysiert. Ausserdem wurden das Konzept und die Elemente eines Business-Plans vertieft besprochen. Dafür adaptierte die SAD bestehende Materialien, unter anderem von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), an den kubanischen Kontext und die Erfordernisse des Projekts. Gemeinsam mit dem Projektteam wurde das Gelernte am Beispiel einer Zierblumenzucht angewendet und ein exemplarischer Business-Plan erstellt. All diese Materialien wurden in einem Kurrikulum zusammengeführt, das die SAD dem lokalen Projektpartner an die Hand gab. Es bildete die Grundlage für die Workshops mit den Projektteilnehmenden.

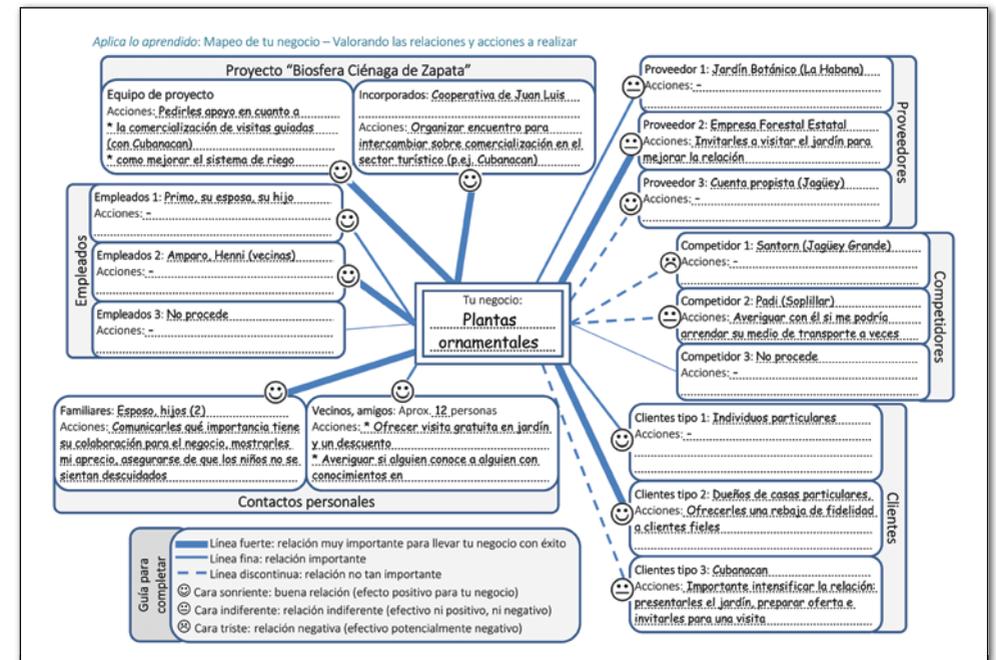


Das Handbuch, das für das Projekt entwickelt wurde. Es leitet durch die einzelnen Schritte zum Erstellen eines Business-Plans.

Das Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» setzt auf Multiplikator-Wirkung: Initiativen, die finanziell und durch Beratung unterstützt werden, sollen andere an ihrem Erfolg teilhaben lassen. Das kann auf ganz verschiedene Weise erfolgen: zum Beispiel indem erfolgreiche Kleinunternehmer andere beschäftigen, entweder formal gegen Entlohnung oder für kleinere Arbeiten gegen Naturalien – etwa Gemüse im Bereich der landwirtschaftlichen Initiativen. Andere geben Samen und Setzlinge weiter, die sie in eigenem Anbau gewinnen und heranziehen. Diese Multiplikation soll einen breiter angelegten sozialen Wandel einleiten, der über die Menschen hinausgeht, die direkt durch das Projekt unterstützt werden.

Ein Ziel ist es daher auch, diese Wirkungen zu dokumentieren. Dafür entwickelte die SAD eine Vorlage, mit der die sozialen Beziehungen, die ein Mikrounternehmen unterhält, doku-

mentiert werden können. Aufgeführt werden so beispielsweise entlohnte Mitarbeit, und unentgeltliche Hilfe, Zulieferer und Abnehmer. Diese «Kartierung» eignet sich gleichzeitig auch, um mit den Mikrounternehmerinnen und Mikrounternehmern zu erörtern, welche Beziehungen gut und reibungslos verlaufen und welche eher problematisch sind. Daran anschliessend lässt sich dann überlegen, welche dieser Verbindungen denn besonders wichtig sind für den Erfolg der Initiative. Besonders wenn diese bislang als eher problematisch eingestuft werden, entwickelt das Projektteam dann gemeinsam mit den Unternehmerinnen und Unternehmern Strategien zur Verbesserung der Beziehung.



Auszug aus dem Handbuch: «Kartierung» des Netzes sozialer Beziehungen, in das ein Unternehmen eingebunden ist.

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Sport im Quartier»

Seit 2012 werden die positiven Erfahrungen, die mit dem Zunzún-Projekt «Sport im Quartier» in Havanna seit 2006 gemacht werden, nun in anderen Quartieren Havannas und weiteren Provinzen Kubas repliziert: Interessierte, welche in ihren Heimatgemeinden Sport- und Spielangebote anbieten möchten, können sich in Workshops die dafür nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen.



Immer gut besucht und ein Ort des Austauschs – die Spielnachmittage

Aus dem ersten Workshopzyklus, der 2015 abgeschlossen wurde, gingen zwölf neue Projekte hervor: In den Provinzen Havanna, Villa Clara und Sancti Spíritus setzen ausgebildete Multiplikatoren und Multiplikatorinnen seit dem Abschluss ihrer Weiterbildung eigenständig kleine Projekte um. In benachteiligten Quartieren boten sie auch 2016 für Kinder und Jugendliche, denen es sonst an Freizeitmöglichkeiten mangelt, Sport- und Spielnachmittage an. Auch die Erwachsenen der Stadtviertel kommen zu diesen Anlässen zusammen, manche engagieren sich selbst im Projekt, andere feuern die Jugendlichen vom Spielfeldrand an oder spielen auch selbst einmal mit. Schon nach kurzer Zeit lässt sich beobachten, wie das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen steigt, das Miteinander sich auch ausserhalb des Spielfelds durch «Fairplay» auszeichnet. Mittelbar, so lassen die Erfahrungen des Pilotprojekts in Havanna hoffen, kann dies im Quartier einen tiefergehenden Prozess sozialen Wandels anstossen.

Projekte von Zunzún im Überblick

Dank des unermüdlichen Engagements des Projektteams lagen 2016 fast alle Genehmigungen zur Ausweitung der Weiterbildung auf die kubanischen Provinzen Matanzas, Mayabeque, Artemisa und Pinar del Río vor. Ausserdem arbeitete das Projektteam die Erfahrungen des ersten Weiterbildungszyklus wissenschaftlich auf. Zum einen holten sie dafür bei allen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Rückmeldungen ein. Zum anderen reflektierten sie ihre eigenen Erfahrungen: Was hatte sich bewährt in der Konzeption der Workshops, was erwies sich als



Beim Aufbau helfen die Kinder mit, die Vorfreude ist gross und die Spielnachmittage gut besucht.



Spass mit Reifen – und alle machen mit! Seit über zehn Jahren läuft das Projekt in «La Timba» schon, einem Quartier in Havanna, in dem besonders viele benachteiligte Kinder und Jugendliche leben.

Projekte von Zunzün im Überblick

besonders hilfreich für die Teilnehmenden? Was war problematisch und wie könnte es verbessert werden? Die Ergebnisse dieser breit angelegten Evaluation wurden mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in einem Workshop diskutiert. Diese Zusammenkunft bot den Teilnehmenden gleichzeitig auch ein Forum, Herausforderungen im Projektalltag zu thematisieren, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Projektlaufzeiten

Phase I: 2006 bis 2010

Phase II: 2009 bis 2012

Phase III: seit 2012



Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata»

Aus wirtschaftlicher Not und einem Mangel an Alternativen beuten die Menschen, die im Sumpfgebiet der Halbinsel Ciénaga de Zapata – dem grössten seiner Art in der Karibik – leben, die natürlichen Ressourcen über ihre Regenerationsfähigkeit aus. Mit dem Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» unterstützt Zunzún die dort lebenden Menschen bei der Erschliessung alternativer Einkommensquellen und trägt so zu einer Stabilisierung des fragilen Ökosystems bei. Dazu werden kleinunternehmerische Projekte von der Idee über die Umsetzung bis hin zu Vermarktung und Verkauf der Endprodukte fachlich begleitet.



Auch im vergangenen Jahr erweiterten die Mikrounternehmer und Mikrounternehmerinnen in vielfältigen Workshops ihre Kenntnisse: zum Beispiel schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen, Vermeidung der Nutzung schädlicher Neophyten (d.h. eingeschleppter Pflanzen, welche die heimischen Flora verdrängen) oder auch Workshops im Bereich kunsthandwerklichen Schaffens, wie etwa der Holzschnitzerei. Ein Schwerpunkt lag auch auf dem Thema Ökotourismus. Neu thematisiert wurde ausserdem die Anpassung an den Klimawandel und die Wiederaufforstung. Spezialisten verschiedener Institutionen, beispielsweise des Kubanischen Instituts für Tropische Landwirtschaft oder auch einer Reiseagentur, gaben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Teilnehmenden weiter. Im vergangenen Jahr hielt das Projektteam zudem Workshops zum Thema Business-Plan. Im Anschluss erhielten die sechs am weitesten fortgeschrittenen einkommensgenerierenden Initiativen ein intensives Coaching: Sie überprüften ihr Geschäftsmodell und überarbeiteten gegebenenfalls ihre Business-Pläne.

2016 wurden weitere neun erfolgversprechende Initiativen identifiziert und finanziell mit einer Anschubfinanzierung unterstützt – in der Form von Materialien, die sie zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen benötigen.

Projekte von Zunzún im Überblick

Auch im vergangenen Jahr unterstützte das Team des Zunzún-Projekts «Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene» das Projekt in der Ciénaga im Rahmen von Workshops für die Teilnehmenden in neu dazugekommenen Projektgemeinden. Diese regelmässig stattfindenden Seminare bereiteten den Boden für die Initiierung der kleinen, einkommensgenerierenden Initiativen. Hier kommen die Teilnehmenden zusammen. Am Beginn steht eine Bestandsaufnahme: Welche Herausforderungen sehen wir in unserer Gemeinde? Wo sehen wir unseren Ort in der Zukunft, wo möchten wir hin? Die Workshops sensibilisierten die Teilnehmenden für das Zusammenleben in Gemeinschaft und leiteten sie dabei an, eine



gemeinsame Vision zu entwickeln – um dann zu schauen, wie sich ihre persönliche Initiative in diese einfügt.

Ausserdem unternahm die Projektleiterin mit zwei weiteren Projektmitarbeitenden eine Studienreise nach Costa Rica. Vor Ort besuchten sie erfolgreiche Initiativen im Bereich Ökologischer Landbau und Ökotourismus. Auf dem Programm stand unter anderem die Begehung eines Lehrpfads, der an lokalen Naturschönheiten vorbeiführt und ebenso lehrreich wie unterhaltsam über heimische Flora und Fauna informiert.

Partnerorganisation

Kubanisches Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt, Fachstelle Ciénaga de Zapata (CITMA Ciénaga de Zapata)

Projektlaufzeit

2012 bis 2017

Projekte von Zunzún im Überblick

Unterstützung des «Simposio Nacional CIPS»

Ein langjähriger Partner von Zunzún ist das Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS), das führende Forschungsinstitut für psychologische und soziologische Studien in Kuba.

Im November 2016 richtete das CIPS unter dem Titel «Bringen wir unsere Stimme ein: Herausforderungen der Sozialwissenschaften in den aktuellen Zeiten des Wandels» ein Symposium aus, das sich aktuellen Herausforderungen widmete. Das Symposium ermöglichte den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, aber auch Menschen aus der Praxis. Es richtete sich vor allem an Interessierte in der Karibik und Lateinamerika. Insgesamt nahmen an der dreitägigen Veranstaltung fast 150 Personen aus verschiedenen Ländern teil, neben Kuba unter anderem aus Uruguay, Brasilien, Spanien, den USA, Mexiko und Argentinien.



Die Projektleiterin des Sportprojekts, Bárbara Zas Ros (links im Bild), im Gespräch mit Symposiums-Teilnehmerinnen



Teilnehmerinnen in regem Austausch

Mit den diesjährigen Beiträgen griff das CIPS Veränderungen auf, die international von Bedeutung sind: nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene, Gouvernanz-Fragen, sozialverträgliches Wirtschaften, interne und internationale Migration sowie gesellschaftlicher Wandel. Die vier Podiumsdiskussionen, über achtzig Vorträge und Poster-Präsentationen trugen der Komplexität der Veränderungen, die sich international verzeichnen lassen, Rechnung. Thematisiert wurden zudem neue Formen elektronischer Kommunikation, die in den letzten Jahren auch in Kuba an Bedeutung gewonnen haben. Diskutiert wurde die elektronische Kommunikation via Email und soziale Netzwerke, die durch die Einrichtung öffentlich zugänglicher Hotspots nun auch vermehrt in Kuba Einzug gehalten hat. Kritisch angemerkt wurde die digitale Kluft, die sich auch in dem karibischen Land bemerkbar macht: Die Bedeutung des Internets hat zugenommen, vor allem auch in Bezug auf wirtschaftliche Betätigungen im Bereich des Tourismus – ohne Internetzugang ist es schwierig, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Punktuelle Unterstützung

2016

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Revista Diálogo»

Wann lernen Schüler und Schülerinnen besonders gut? Wann nehmen sie aus dem Unterricht mehr mit als Faktenwissen? Wie muss Unterricht gestaltet werden, damit die Schule nicht nur lästige Pflicht ist? Was zeichnet einen guten Unterricht aus, der nicht allein Wissen vermittelt, sondern auf das Leben vorbereitet?

In der Forschung wird debattiert, was guten Unterricht denn nun genau auszeichnet. Aber eines zeigen zahlreiche Studien: Die Lehrperson hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den Lern- und Bildungserfolg der Mädchen und Buben. Die Rahmenbedingungen in der Schule, z.B. die Klassengröße oder die finanzielle Ausstattung, kommen erst danach.

Daher ist die folgende Frage zentral: Was zeichnet eine gute Lehrperson aus? Als sehr wichtig hat sich erwiesen, dass die Lehrperson es versteht, ein «Arbeitsbündnis» mit den Schülern und Schülerinnen aufzubauen: Wie wollen wir miteinander umgehen, welche Regeln des Miteinanders geben wir uns? Welche Rechte hat jeder und jede? Aber auch: Welche Pflichten hat der und die Einzelne im Klassenverbund? Wichtig ist dabei, dass auch die Lehrperson die Regeln befolgt und damit das Bündnis akzeptiert. Wenn sie den Schülern und Schülerinnen mit Respekt begegnet und Bedingungen für solidarisches Miteinander schafft, dann ist bereits eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima gegeben.

Wie auch in den vergangenen Jahren lieferte die Zeitschrift «Revista Diálogo» hier Anregungen. Sie ermunterte Lehrpersonen zur Reflexion und dazu, ihr Selbstverständnis als Lehrende zu überdenken, ihr Handeln und Wirken zu reflektieren. Ausserdem regten verschiedene Beiträge der drei im Jahr 2016 erschienenen Ausgaben die Leserschaft an, nicht nur fachliche Kompetenzen (etwa mathematische oder geografische) zu vermitteln, sondern vielmehr auch die Aneignung lebenspraktischer Fähigkeiten als Unterrichtsziel zu setzen. Dabei geht es um soziale und emotionale Kompetenzen, wie beispielsweise der Umgang mit Frustrationen und Misserfolgen oder das Entwickeln von Eigenverantwortung.

Auch im vergangenen Jahr übernahm das Bildungsministerium die Verteilung der Zeitschrift, die auf CD-ROM in einer Auflage von 10'000 erscheint, an alle Schulen des Landes.

Partnerorganisaton

Asociación de Pedagogos de Cuba (APC)

Projektlaufzeit

Seit 2010

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Die Spendeneinnahmen von CHF 81'361.00 setzen sich aus einer zweckgebundenen Grossspende des Weltgebetstags Schweiz für das Projekt Ciénaga de Zapata, einer zweckgebundenen Grossspende der Maya Behn-Eschenburg Stiftung für das Sportprojekt, den Grossspenden der zCapital AG und der Dubois-Stiftung, den Beiträgen unserer Gönnerinnen und Gönner sowie aus zahlreichen Kleinspenden zusammen. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 40'487.70) konnten die Spendeneinnahmen verdoppelt werden. Im Vergleich zum Jahr 2014 (CHF 189'096.00) bewegen sie sich jedoch weiterhin auf bescheidenem Niveau. Unser Ziel ist es, mit zusätzlichen Grossspenden von institutionellen Geldgebern jährliche Einnahmen in der Höhe von CHF 200'000.00 zu erreichen.

Projektaufwand

Der Projektaufwand beläuft sich auf CHF 61'537.58 (Vorjahr: CHF 130'276.23). Während sich der direkte Projektaufwand gegenüber den CHF 111'879.98 im Vorjahr auf CHF 44'497.88 reduzierte, liegt der Projektbegleitaufwand durch die Swiss Academy for Development (SAD) mit CHF 17'039.70 auf Vorjahresniveau (CHF 18'396.25). Die Projektarbeit in Kuba konnte planmässig vorangetrieben und die vorgesehenen Projektausgaben – mit Ausnahme von Minderausgaben beim Sportprojekt – getätigt werden.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand beläuft sich auf CHF 6'651.65 und konnte gegenüber dem Vorjahr (CHF 7'632.40) nochmals etwas reduziert werden. Er setzt sich zusammen aus CHF 4'585.85 (Vorjahr: CHF 5'733.15) Mittelbeschaffungsaufwand und CHF 2'065.80 (Vorjahr: CHF 1'899.25) übrigem administrativem Aufwand. Betrachtet man den administrativen Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand, so liegt er mit 10.0% über dem Wert des Vorjahres (5.6%), was vorwiegend auf die tieferen Projektausgaben zurückzuführen ist. Ein administrativer Aufwand von 10% gilt für Non-Profit-Organisationen als ein sehr guter Wert. Zur Berechnung des administrativen Aufwandes und des Fundraising- und Werbeaufwandes inkl. Personalaufwand wurde die Zewo-Methodik angewendet.

Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 wurde von der Vereinsversammlung am 17. Juni 2017 genehmigt.

Richtlinien nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21)

Der Verein Zunzún befolgt bei der Rechnungslegung die Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und über die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung dafür, dass Zunzún das ZEWO-Gütesiegel erlangen konnte, welches gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Vorstand des Vereins "Zunzún"

Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seite 23 bis 26)) des Vereins "Zunzún" für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tobias Scheiwiler
Revisionsexperte

Zürich, 31. Mai 2017

Bilanz

Aktiven	31.12.2016 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	94'742.78	61'316.01
Total Aktiven	94'742.78	61'316.01
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Passive Rechnungsabgrenzung	20'524.25	130.05
Total Verbindlichkeiten	20'524.25	130.05
Fondskapital		
Fonds Ciénaga de Zapata	16'641.03	50'418.86
Fonds Sportprojekt	3'515.45	0.00
Total Fondskapital	20'156.48	50'418.86
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital		
Vortrag 1.1.	10'767.10	58'972.56
Jahresergebnis	43'294.95	-48'205.46
Total erarbeitetes freies Kapital	54'062.05	10'767.10
Total Passiven	94'742.78	61'316.01

Betriebsrechnung

	2016 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	100.00	110.00
Spenden ohne Zweckbestimmung	69'111.00	40'487.70
Spenden mit Zweckbestimmung	12'250.00	0.00
Total Ertrag	81'461.00	40'597.70
Aufwand für die Leistungserbringung		
direkter Projektaufwand	-44'497.88	-111'879.98
Projektbegleitaufwand	-17'039.70	-18'396.25
Total Projektaufwand	-61'537.58	-130'276.23
Mittelbeschaffungsaufwand	-4'585.85	-5'733.15
übriger administrativer Aufwand	-2'065.80	-1'899.25
Total administrativer Aufwand	-6'651.65	-7'632.40
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-68'189.23	-137'908.63
Betriebsergebnis	13'271.77	-97'310.93
Finanzergebnis		
Bankspesen	-187.55	-118.02
Kursgewinn/-verlust (-) FW	-51.65	-385.80
Kapitalertrag		9.80
Total Finanzergebnis	-239.20	-494.02
Ergebnis vor Fondsveränderung	13'032.57	-97'804.95
Fondszuweisung	-12'250.00	0.00
Fondsentnahme	42'512.38	49'599.49
Total Fondsveränderung	30'262.38	49'599.49
Jahresergebnis	43'294.95	-48'205.46

Kapitalveränderungsrechnung

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Fondskapital				
Fonds Ciénaga de Zapata	50'418.86	7'250.00	-41'027.83	16'641.03
Fonds Sportprojekt	0.00	5'000.00	-1'484.55	3'515.45
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	50'418.86	12'250.00	-42'512.38	20'156.48
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Erarbeitetes freies Kapital	10'767.10	0.00	0.00	10'767.10
Jahresergebnis	0.00	43'294.95	0.00	43'294.95
Organisationskapital	61'185.96	55'544.95	-42'512.38	54'062.05

Begriffserläuterungen

Organisationskapital: Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.
Fondskapital: Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Es bestehen keine kurzfristigen Forderungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands und Ertrags.

Zewo-Methodik

Zur Berechnung des administrativen Aufwandes und des Fundraising- und Werbeaufwandes inkl. Personalaufwand wird die Zewo-Methodik angewendet.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es besteht eine Zusammenarbeit mit finanzieller Beziehung zur Swiss Academy for Development (SAD) als nahestehende Organisation. Der Verein Zunzún hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder / Unentgeltliche Leistungen

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2016 leisteten sie insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Es wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 257.70 (Vorjahr: CHF 2'781.85) an Spesen entrichtet. Es handelt sich dabei um Projektspesen (Ausgaben im Rahmen der Projektreise des Projektverantwortlichen nach Kuba). Von der Gesamtsumme der Spesen gingen CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00) an den Präsidenten. Im 2016 wurden unentgeltliche Leistungen entgegengenommen von Bontesta AG (Buchhaltung) und PwC (Revision).

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands:

Präsident (seit 2002)

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Dübendorf

Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG

Vizepräsidentin (seit 2002)

dipl.phil.nat. Michèle Babini, Gibswil

Inhaberin Sennenberg Webdesign

Projektverantwortlicher (seit 2002)

Dr.rer.publ.HSG Niklaus Eggenberger-Argote, Abu Dhabi (VAE)

Regional Advisor for Development Cooperation and Humanitarian Aid bei der DEZA

Finanzchef (seit 2004)

lic.oec.HSG Sandro Agosti, Rehetobel

Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH

Mitglied (seit 2012)

lic.iur. Tamás Kiss, Zürich

Texter/Konzepter bei ViznerBorel und Voima, Managing Partner bei Finelay AG sowie selbständiger Creative Director

Mitglied (seit 2014)

Simone Rodriguez Caballero-Schwegler, dipl. Kauffrau, Luzern

Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris

Mitglied (bis 18.06.2016)

Yasmine Röhl Beer, Werbetexterin / Marketingberaterin, Rüslikon

Inhaberin Visible Signs

Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im Jahr 2016 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer GönnerInnen und SpenderInnen beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir all unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken.

Speziell für ihre grosszügige Spende danken und deshalb namentlich erwähnen möchten wir die zCapital AG, die Maya Behn-Eschenburg Stiftung, die Dubois Stiftung sowie den Weltgebetstag Schweiz.

Grosse Unterstützung und entsprechend grossen Dank gehen an die Firmen PWC für die Revision, Bontesta AG für die Buchhaltung und an Malika Kons für die Redaktion, an astrein design für die Gestaltung sowie an die Akeret Druck AG für den Druck.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2016 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

ZEWO-Zertifizierung

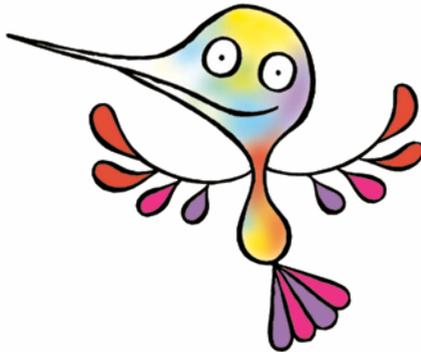
Wir sind stolz darauf, seit 2011 die Prüfkriterien der ZEWO zu erfüllen. Das ZEWO-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und bietet eine vertrauenswürdige Orientierungshilfe zur Beurteilung von Hilfswerken.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zunzún unterstützt non-formale Bildungsprozesse, welche dazu dienen, benachteiligten jungen Menschen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Zunzún schafft Perspektiven und fördert die Integration von gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen. Zunzún befähigt lokale Entscheidungsträger, partizipativ und unter Einbezug von allen betroffenen Bevölkerungsgruppen nachhaltige Entwicklungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen. Zunzún arbeitet ausschliesslich mit lokalen Partnern.

Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.



Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún kostenlos ermöglicht durch:
astrein design (Gestaltung) und Akeret Druck AG (Druck).
Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch